

Die KV Nordrhein ist auf Bundesebene gut vertreten

Die Vertreterversammlung hat Nordrheins KV-Vorsitzenden Dr. Leonhard Hansen zum Zweiten Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gewählt – Dr. Michael Hammer wurde Vorsitzender der Vertreterversammlung

von Frank Naundorf

Mit einem eindrucksvollen Votum ist Dr. Leonhard Hansen zum Zweiten Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) gewählt worden. Der Vorsitzende der KV Nordrhein erzielte am 17. März auf der Vertreterversammlung (VV) der KBV in Köln 96 Stimmen bei zehn Gegenstimmen. Hansen war bereits im Vorjahr in den KBV-Vorstand gewählt worden. Zu ihrem Vorsitzenden wählte die VV den Düsseldorfer Augenarzt Dr. Michael Hammer. Der Vorsitzende der Kreisstelle Düsseldorf der KV Nordrhein setzte sich gegen den bisherigen Amtsinhaber Dr. Helmut Klemm durch, sein Stellvertreter ist der Allgemeinmediziner Dr. Christoph von Ascheraden aus Südbaden. Erster Vorsitzender der KBV bleibt der Berliner Urologe Dr. Manfred Richter-Reichhelm, den die VV mit 100 gegen sechs Stimmen in seinem Amt bestätigte.

Als wesentliche Aufgabe bezeichnete Richter-Reichhelm die Ablösung der Arzneimittel-Budgets durch Richtgrößen. Dafür seien die Weichen zwar nun gestellt worden, doch das Ziel sei noch nicht erreicht. „Wir lassen uns nicht blenden, die Politik wird nur dann Ruhe bekommen, wenn konkrete Ergebnisse in unserem Sinne vorliegen“, erklärte der KBV-Vorsitzende.

„Honorarbudgets ablösen“

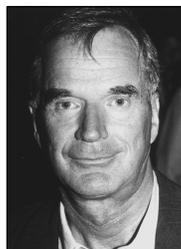
Auch die Honorarbudgets müssten abgelöst werden, forderte Hansen. Werde die Morbidität der Pati-

enten nicht bei der Bemessung der ärztlichen Vergütung berücksichtigt, so würde der Rationierungsdruck schärfer. Als Skandal bezeichnete Hansen die Abkoppelung der ärztlichen Honorare von der wirtschaftlichen Entwicklung. Wenn weiterhin zu wenig Geld in die gesetzliche Krankenversicherung fließe, müsse der „Universalanspruch“ gestrichen, das heißt Leistungen aus der GKV herausgenommen werden, kündigte der neue KBV-Vize an.

Auf die Vorsitzenden und den neuen siebenköpfigen Vorstand (siehe auch *RhÄ 4/2001, Seite 9*) wartet eine Menge Arbeit: die Reform des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes zu gestalten und an der Umstrukturierung des Risikostrukturausgleichs mitzuwirken sowie Positionen für die Gesundheitsreform 2003 zu entwickeln sind wichtige Aufgaben.

Psychologen nicht im Vorstand

Im Wahlgang für den siebten Beisitzer im KBV-Vorstand traten vier Kandidaten an: Für die außerordentlichen Mitglieder bewarb



Dr. Leonhard Hansen (links) und Dr. Michael Hammer wurden in wichtige Positionen bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gewählt. Fotos: Archiv

Arbeitsverteilung im KBV-Vorstand

Der neue KBV-Vorstand hat die Zuständigkeitsbereiche wie folgt aufgeteilt:

Honorar

Dr. Manfred Richter-Reichhelm
Dr. Leonhard Hansen

Arzneimittel

Dr. Leonhard Hansen
Dr. Werner Baumgärtner

Neue Bundesländer

Dr. Manfred Richter-Reichhelm
Dr. Wolfgang Eckert

Labor

Dr. Wolfgang Aubke
Eberhard Gramsch

Auslandsgremien

Dr. Manfred-Richter-Reichhelm
Dr. Leonhard Hansen

sich der Bielefelder Chirurg Dr. Theodor Windhorst, der Hamburger KV-Vorsitzende Dr. Michael Späth sowie zwei Kandidaten aus den Reihen der psychologischen Psychotherapeuten, nämlich Hans Jochen Weidhaas und Jürgen Doeber, Mitglied des Vorstandes der KV Süd-Württemberg. Gewählt wurde Windhorst von 56 Delegierten, Späth erhielt 32, Weidhaas 14 und Doeber sieben Stimmen.

Offensichtlich empfand es die VV als problematisch, dass kein Vertreter der psychologischen Psychotherapeuten in den Vorstand der KBV gewählt wurde. Deshalb soll nun ein Psychotherapeut in den Vorstand kooptiert werden.

Die gute Repräsentanz der KV Nordrhein auf der Bundesebene wird komplettiert durch die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden der KV Nordrhein, Dr. Peter Potthoff. Er sitzt künftig im fünfköpfigen Finanzausschuss.